

Nichteisen-Metallindustrie noch mit gedämpften Erwartungen

Im ersten Halbjahr 2020 erzielte die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie mit 110.000 Beschäftigten in 650 Unternehmen eine Produktion von 3,7 Millionen Tonnen (minus 10,5 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2019) und einen Umsatz von 26 Milliarden Euro. Die Ausfuhrquote stieg auf 49 Prozent. Bis auf baunahe Teilbranchen leidet die NE-Metallindustrie seit April unter einem zum Teil erheblichen Auftragsmangel, insbesondere aus der Automobil-, der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau. Sowohl die aktuelle Geschäftslage wird von den Befragten aus der Branche im August schlechter als im Vormonat beurteilt (Saldo*: minus 68 Prozent), als auch die Erwartungen (Saldo*: minus drei Prozent). Der verhaltene Auftragseingang im Sommer dämpfte die Erwartungen auf eine schnelle Erholung im Herbst. Die Corona-Krise, der Transformationsprozess in der Automobilindustrie, der Brexit und Handelsstreitigkeiten mit den USA und China dürften 2020 in der NE-Metallindustrie zu einem spürbaren Produktionseinbruch gegenüber dem Vorjahr führen.

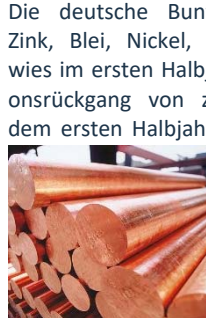
* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

Aluminiumindustrie



Die Produktionsentwicklung der deutschen Aluminiumindustrie verlief im ersten Halbjahr 2020 homogen. In der gesamten Prozesskette (Erzeugung, Halbzeug und Weiterverarbeitung) sanken die Ausbringungsmengen durch den COVID-19 bedingten Konjunkturreinbruch. Von Januar bis Juni 2020 wurden rund 522.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt, davon 266.000 Tonnen Hüttenaluminium und 256.000 Tonnen Recyclingaluminium. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Hüttenaluminium um sechs Prozent, während die Recyclingproduktion um 29 Prozent zurückging, vor allem wegen einer geringen Nachfrage aus der Automobilindustrie nach Gussteilen aus Recyclingaluminium. Die Erzeugung von Halbzeug belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf 1,2 Millionen Tonnen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist dies ein Rückgang um fünf Prozent. Sowohl Walz- als auch Press- und Ziehprodukte entwickelten sich negativ. In der Weiterverarbeitung wurden von Januar bis Juni 2020 175.000 Tonnen hergestellt. Die Produktion verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um fünf Prozent. Die Fertigung von Folien und dünnen Bändern ging um sechs Prozent zurück. Beim Metallpulver betrug der Rückgang fünf Prozent und bei den Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen drei Prozent. Insgesamt wird die deutsche Aluminiumindustrie 2020 einen spürbaren Produktionsrückgang zu verkraften haben. Laut einer GDA-Umfrage vom 23. Juni litt die Produktion von 92 Prozent der Befragten unter Auftragsmangel. Elf Prozent berichteten von einer eingeschränkten Vormaterialverfügbarkeit.

Buntmetallindustrie



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel, Zinn und Seltenmetalle) wies im ersten Halbjahr 2020 einen Produktionsrückgang von zwei Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 auf insgesamt 1,4 Millionen Tonnen aus. Die Fertigung der gesamten Rohmetallerzeuger ging im Zeitraum Januar bis Juni 2020 um ein Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum auf 608.000 Tonnen zurück. Dabei stieg die Produktion von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um vier Prozent auf 341.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen ging um fünf Prozent auf 267.000 Tonnen zurück. Die Produktion der Halbzeughersteller (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Röhren und Draht) sank im ersten Halbjahr 2020 um vier Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 792.000 Tonnen. Darunter wies der größte Bereich die Produktion von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen ein Minus von vier Prozent auf 399.000 Tonnen aus. Die Ausbringungsmenge von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial sank um sechs Prozent auf 311.000 Tonnen. Die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen verzeichnete ein Plus von vier Prozent auf 82.000 Tonnen. Die deutsche Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender konnte ihren Umsatz in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 um 2,4 Prozent steigern. Treiber des Zuwachses war die weiterhin gut laufende Bauindustrie. Aufgrund des positiven Ergebnisses für das erste Halbjahr hofft die Branche darauf, das aktuelle Jahr mit einem leichten Wachstum abzuschließen.

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Januar bis Juni 2020

		%*
Beschäftigte	109.661	- 2,2
Unternehmen	649	+ 0,1
Produktion (Mio. t)	3,7	- 10,5
Umsatz (Mrd. €)	26,0	- 0,5
- davon Ausland	12,6	+ 0,4
2018		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	29,2	- 0,4
- davon Strom**	16,3	+ 1,1

* Änderung ggü. Vorjahr; ** 2017 geschätzt; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

NE-Metallgießerei-Industrie

Von Januar bis Juni 2020 produzierten die deutschen NE-Metallgießereien insgesamt 380.000 Tonnen. Damit bewegte sich die Fertigung um 38 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Während die Gussproduktion von Komponenten für den Fahrzeugbau um 43 Prozent sank, nahm die Produktion für den Maschinenbau um 18 Prozent ab. Dabei betrug der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau 74 Prozent. Im ersten Halbjahr 2020 sind die Zulassungszahlen im internationalen Fahrzeugmarkt laut VDA coronabedingt so stark gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eingebrochen wie noch nie (Europa: minus 39 Prozent, die USA und China: jeweils minus 23 Prozent). Von Januar bis Juni 2020 gingen insgesamt bei den NE-Metallgießereien um 39 Prozent geringere Aufträge ein als im Vorjahreszeitraum. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 332.000 Tonnen verglichen zum Vorjahreszeitraum um 39 Prozent gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsniveau von 6.000 Tonnen, was einem Minus von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten ein Auftragsminus um knapp 45 Prozent auf 22.000 Tonnen. Die Aufträge an Zinkgießereien sanken um 21 Prozent auf rund 23.000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Exportvolumen für Januar bis Juni 2020 lag mit rund 54.000 Tonnen um 27 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven lagen Ende Juni bei 191.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände ist von 2,7 auf drei Monate gestiegen. Nach einer BDG-Umfrage im Juni bejahten knapp 90 Prozent der Befragten die Frage nach Auftragsseinbußen bzw. Stornierungen.



Produktion nach Produktionsstufen

	2018	% ¹	2019	% ¹	Januar bis Juni 2020	
	Tonnen		Tonnen		Tonnen	% ¹
Nichteisen-Metalle gesamt	8.362.170	-2	8.009.861	-4	3.688.656	-10
Erzeugung^{3,4}	2.529.188	-4	2.385.607	-6	1.129.856	-7
Aluminium aus Erz	528.868	-4	507.934	-4	266.234	6
Aluminium aus Recycling	761.713	0	691.907	-9	255.718	-29
Aluminium gesamt	1.290.581	-2	1.199.841	-7	521.952	-14
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	700.223	-4	627.651	-10	341.223	4
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	538.384	-9	558.115	4	266.681	-5
Buntmetalle gesamt	1.238.607	-6	1.185.766	-4	607.904	-1
Halbzeug^{3,4}	4.278.250	-1	4.124.283	-4	2.003.791	-5
Al und Al-Legierungen	2.453.541	0	2.570.931	5	1.210.080	-5
Al-Leitmaterial	5.887	45	5.904	0	1.574	-53
Aluminium gesamt	2.459.428	0	2.576.835	5	1.211.654	-5
Cu und Cu-Legierungen	966.971	-3	799.101	-17	398.939	-4
Cu-Leitmaterial	685.194	0	599.015	-13	310.929	-6
Kupfer gesamt	1.652.165	-2	1.398.116	-15	709.868	-5
andere Buntmetalle	166.657	3	149.332	-10	82.269	4
Buntmetalle gesamt	1.818.822	-2	1.547.448	-15	792.137	-4
Guss⁵	1.176.694	-2	1.146.006	-3	379.920	-38
Aluminium	1.020.013	-2	996.127	-2	325.273	-39
Magnesium	18.198	0	15.472	-15	6.314	-26
Leichtmetallguss gesamt	1.038.211	-2	1.011.599	-3	331.587	-39
Kupfer und Kupferlegierungen	79.278	-1	77.225	-3	23.762	-42
Zink und Zinklegierungen	59.205	-5	57.182	-3	24.571	-17
Buntmetallguss gesamt	138.483	-3	134.407	-3	48.333	-32
Aluminiumweiterverarbeitung³	378.038	9	353.965	-6	175.089	-5
Folien und dünne Bänder ²	297.413	11	278.199	-6	137.626	-6
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	45.683	2	42.925	-6	21.213	-3
Metallpulver	34.942	6	32.841	-6	16.250	-5

2020 und 2019 vorläufig; 2017 korrigiert; ¹ Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum); ² ab 2018 neue Basis (nicht vergleichbar mit Vorjahren); Quellen: ³ Gesamtverband der Aluminiumindustrie, ⁴ Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie, ⁵ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA); Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V. (GDB); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (bdguss); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.